

Mit „Öko“ oder „Bio“ gekennzeichnete Lebensmittel müssen die Vorgaben der EU-Öko-Verordnung erfüllen. Die staatlich zugelassenen Kontrollstellen überprüfen mindestens einmal pro Jahr, ob die Vorgaben auf den landwirtschaftlichen Bio-Betrieben und in der Bio-Lebensmittelverarbeitung eingehalten werden.



Woran sind Bio-Lebensmittel zu erkennen?

Ganz einfach – am EU-Bio-Logo mit Blatt und Sternchen

auf grünem Grund. In der EU ökologisch erzeugte, vorverpackte Lebensmittel haben mit dem Logo ein einheitliches Erkennungszeichen.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Referat 712a – Ökologische Lebensmittelwirtschaft – Allgemeine und grundsätzliche Angelegenheiten, Strategien, Förderung; nationale Eiweißpflanzenstrategie
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
712a@bmel.bund.de

STAND

Oktober 2024

GESTALTUNG

Peperoni Werbe- und PR-Agentur

BILDNACHWEIS

Benne Ochs/Emeis Deubel GmbH

DRUCK

Schloemer & Partner GmbH, Düren

Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich abgegeben. Die Publikation ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.



Die Publikation steht auf der Internetseite des BMEL zum Herunterladen bereit:
www.bmel.de/publikationen

Weitere Informationen unter
www.bmel.de
www.bmel.de/social-media



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

KANN ICH MICH AUF BIO WIRKLICH VERLASSEN?



NA LOGO!



Bio leistet viel für Mensch, Tier und Umwelt

Jedes in Deutschland angebotene Bio-Lebensmittel muss umfangreiche Vorschriften erfüllen. Bio setzt höchste gesetzliche Standards für alle Produktionsschritte.

Luft, Licht und Platz für Tiere

Die Haltung auf einem ökologisch wirtschaftenden Betrieb soll möglichst den natürlichen Bedürfnissen der Tiere entsprechen. Dazu gehört verpflichtend, dass Schweine im Einstreu des Stalls wühlen können, Rinder Zugang zur Weide und Legehennen zum Freiland haben.

Wie viele Tiere ein Bio-Betrieb halten darf, richtet sich nach der Größe der bewirtschafteten Fläche. Schnäbel bei Geflügel und Schwänze bei den Schweinen bleiben dran. Der Einsatz von Tierarzneimitteln und Antibiotika unterliegt strengen Regeln. Die Tiere fressen Bio-Futter, das überwiegend im eigenen Betrieb oder in der eigenen Region angebaut wurde. Der Einsatz gentechnisch veränderter Organismen (GVO) oder ihrer Erzeugnisse ist im Ökolandbau ausgeschlossen.



Weniger Zusatzstoffe

Bei Bio-Lebensmitteln dürfen deutlich weniger Zusatz- und Hilfsstoffe verwendet werden, aber es geht nicht immer ohne. Ihre Anzahl ist stark reduziert: Falls Stoffe eingesetzt werden, dann meist aus ökologischer Erzeugung.

Erfahren Sie mehr über Bio:

→ [bio-na-logo.de](https://www.bio-na-logo.de)

Mehr Artenvielfalt

Der Verlust der biologischen Vielfalt hat schwere Folgen und gilt als Bedrohung für Mensch und Umwelt. Öko-Betriebe fördern die Artenvielfalt durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und viel Abwechslung auf dem Feld. Dafür bauen sie auf ihren Feldern weite Fruchtfolgen und immer wieder Klee gras an. Der Ökolandbau schützt und stärkt dadurch die biologische Vielfalt – auf dem Acker und in der gesamten Landschaft. Das hilft Wildkräutern, Insekten, Feldvögeln und dem Bodenleben, also beispielsweise Regenwürmern und Kleinstlebewesen in der Erde. Auf Öko-Betrieben kommen deutlich mehr unterschiedliche Arten vor.

